

**Zeitschrift:** Heimatbuch Meilen  
**Herausgeber:** Vereinigung Heimatbuch Meilen  
**Band:** 41 (2001)  
  
**Nachruf:** Nachrufe  
**Autor:** Birchler, Thietland / Boleter, Vreni / Haupt, Heinrich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nachrufe

Bescheiden und still – wie er war und lebte – ist im 83. Altersjahr unser beliebter und allseits geschätzter ehemaliger Gemeindepräsident Hans Hauser sanft entschlafen. Sein langjähriges, äusserst verdienstvolles und erfolgreiches Wirken für unsere Gemeinde ist aus Anlass seiner Ernennung zum Ehrenbürger im Heimatbuch Meilen 1998 von seinem Kollegen im Gemeinderat, Gottlieb Arnold, gewürdigt worden. (s. Heimatbuch 1998, S. 107 – 109).



Hans Hauser  
geb. 28.6.1918  
gest. 7.10.2000  
Gemeindepräsident



Nach längerem chronischem Leiden, aber völlig unerwartet, an den Folgen eines Schlaganfalls, ist Max Wunderli-Kunz, ein waschechter Meilemer ab der Burg, kurz nach seinem 81. Geburtstag gestorben.

Max Wunderli  
geb. 24.12.1919  
gest. 11.1.2001

Seine ersten Lebensjahre verbrachte er im «Dorf», wo er auch die 1. bis 4. Klasse der Primarschule besuchte. Später übersiedelte die Familie ins elterliche Haus auf der Burg und das Schulhaus Bergmeilen wurde für zwei Jahre Max Wunderlis Bildungsstätte. Im Anschluss an die Sekundarschule konnte er im Textilgeschäft der Gebrüder Strassen an der Alten Landstrasse (heutige Dorfstrasse 138) in Meilen eine kaufmännische Lehre absolvieren, die er 1938 erfolgreich abschloss. Für einen jungen Mann war es sehr schwer, vor der Rekrutenschule eine feste Anstellung zu finden. Wenige Arbeitgeber waren damals bereit, jemanden vor bestandener RS einzustellen, denn mindestens ein Teil des Monatslohnes hätte trotz militärischer Abwesenheit bezahlt werden müssen ...

So half Max Wunderli seinem Vater, einem Reb- und Gemüsebauern, und benachbarten Landwirten bei der Arbeit, um so etwas Geld zu verdienen. Später durfte er die Stelle eines jungen Briefträgers während dessen RS-Zeit übernehmen. Endlich – nach Absolvierung der eigenen RS – fand er eine kaufmännische Anstellung bei der

Firma Ernst u. Co. in Küsnacht in der Abteilung Bienenzuchtgeräte, eine Aufgabe, für die er sich über 20 Jahre lang mit grossem Eifer und Begeisterung einsetzte. Leider wurde diese Abteilung 1959 aufgehoben. Max Wunderli fand eine neue Stelle als Versicherungsspektor bei der Neuenburger Versicherung des Bezirkes Meilen und war dort bis zu seiner Pensionierung für Verkauf und Beratung in Versicherungsfragen verantwortlich.

Vielseitig waren seine ausserberuflichen Tätigkeiten: Präsident des Bienenzüchtervereins des Bezirkes Meilen, während 10 Jahren Redaktor des «Mitteilungsblattes Volg», 18 Jahre lang Revisor des «Landi» Meilen, aktives Mitglied im Turnverein, jahrelang Präsident des Fussballclubs und als Urmeilemer selbstverständlich Mitglied der Dorfkorporation. Mit 25 Jahren trat er in die BGB (heutige SVP) ein und wirkte während 24 Jahren als Aktuar im Vorstand mit. Mit der Umbenennung in SVP konnte er sich nie befreunden. Für ihn blieb seine Partei zeitlebens die BGB.

Mit über 1300 Aktivdiensttagen diente er unserem Vaterland und war aktives Mitglied der UOG. Der militärische Patrouillenlauf gehörte zu seinen grossen Hobbies. Er war Mitglied der vierköpfigen Patrouille Riesling, die in gleicher Besetzung über 20 Jahre lang viele nationale Wettbewerbe bestritt und dabei beachtliche Resultate erzielte.

11 Jahre lang präsidierte Max Wunderli den Gemeindeverein und leitete unzählige Wähler- und öffentliche Versammlungen mit grossem Sachwissen, viel Witz und äussert sprachgewandt.

Sein phänomenales Gedächtnis, sein umfassendes Wissen von Meilen, seine grossen Kenntnisse von Geschichte und Geografie überhaupt, liessen immer wieder staunen. Unter dem Pseudonym «Tobias» erschienen in der Zürichsee-Zeitung und im Meilener Anzeiger seine Kolumnen «Schöner Gruss vom Hirzenberg».

Nur ein unermüdlicher «Chrampfer» bewältigt ein solch gerüttelt Mass Arbeit. Dabei kam seine Familie zuweilen etwas zu kurz. Trotzdem, er war ein treubesorgter und liebevoller Ehemann und Vater und verfolgte mit Freude die Entwicklung von Sohn und Tochter und später seiner Enkel. Seine Gattin Susanne geb. Kunz, mit der er seit 1943 verheiratet war, ist leider seit vielen Jahren pflegebedürftig, aber dank grossem persönlichem Einsatz von Max Wunderli und der Hilfe von Spitex konnte der Eintritt von Frau Wunderli ins Pflegeheim bis kurz vor seinem Tode vermieden werden.

Thietland Birchler  
Vreni Bolleter

Der Verstorbene hatte noch viele Pläne. Aber die Folgen des Schlaganfalls waren so gravierend, dass der Tod als Erlöser kam.

Anfang Juni 2001 ist ein Mann im 78, Altersjahr zu Grabe getragen worden, der seine ganze, enorme Schaffenskraft während 43 Jahren im Gemeindehaus vorbildlich und uneigennützig unter Beweis gestellt hat.



August Heusser  
geb. 10.6.23  
gest. 1.6.2001  
Zivilstandsbeamter

August Heusser ist am 1. Mai 1944 – die Gemeinde zählte damals 5200 Einwohner – als 21-Jähriger in die Dienste der Meilemer Verwaltung eingetreten. Seine ersten Gehversuche machte er in der Gemeinderatskanzlei. Bereits vier Jahre später sind ihm zwei weitere Aufgaben übertragen worden, nämlich die Funktion des Sektionschefs und das Aktuariat der Gesundheitsbehörde. Im Jahre 1950 kam die Betreuung der AHV-Zweigstelle dazu. Der Einstieg ins Zivilstandsamt geht auf den Sommer 1955 zurück; diesen Dienstzweig hat er seit 30. September 1958 alleinverantwortlich betreut. Und ab 1. Oktober 1960 bis zu seiner Pensionierung Ende Dezember 1987, also während insgesamt mehr als 27 Jahren, hat der Verstorbene das Sekretariat der Vormundschaftsbehörde geführt.

August Heusser wirkte unter vier Gemeindepräsidenten und war als engster Berater von zwei Präsidenten der Vormundschafts-, später auch der Sozialbehörde tätig. Sein berufliches, vorgängig in der Gemeinde Küsnacht während einer dreijährigen Verwaltungslehre erworbenes Rüstzeug hat er auf eigenes Bestreben bereits in den fünfziger Jahren mit dem Besuch von Vorlesungen an der Universität Zürich über die Fachgebiete Personen- und Familienrecht erweitert. Am 1. Dezember 1958 ist ihm nach ausgezeichneten Prüfungsergebnissen das Gemeindeschreiberdiplom des VZGV erteilt worden.

Sein fundiertes Fachwissen und die umfassenden Rechtskenntnisse in den einschlägigen Tätigkeitsbereichen sind namentlich der Vormundschafts- und Sozialbehörde wirkungsvoll zugute gekommen. Mit genauen, sachbezogenen und auf den Einzelfall zugeschnittenen Ermittlungen, verbunden mit den klaren Vorgaben für das Mach- und Verantwortbare, hat August Heusser seine Behörden immer wirksam unterstützt und vorab versucht, taugliche Entscheidungsgrundlagen zu beschaffen.

Auf ihn war Verlass. Die jeweiligen Visitations- und Revisionsberichte des Bezirksrates und der kantonalen Aufsichtsbehörden lauteten immer makellos. Bei Gesprächen mit Rat suchenden Personen ist sein sozialorientiertes Herz offenkundig zutage getreten. Frauen und Männer unterschiedlichster Schattierungen mussten angehört, belehrt und auch beraten werden. Eines war aber stets klar: Jedermann, der bei August Heusser angeklopft hat, ist anschliessend in der Gewissheit weggegangen, etwas im Sack zu haben, nämlich eine unzweideutige, richtige Antwort, mit welcher etwas anzufangen war.

Heinrich Haupt  
alt Gemeindeschreiber

Wer während 43 1/2 Jahren an verantwortungsvoller Stelle aktiv zum Wohl hilfsbedürftiger Menschen tatkräftig, seriös und gewissenhaft gewirkt und dabei mitgeholfen hat, reale sowie menschlich vertretbare Verbesserungsmöglichkeiten im sozialen Bereich im Interesse des Einzelnen zu erarbeiten, verdient auch heute noch uneingeschränkt Anerkennung. Seine eigene Person hat er nie in den Vordergrund gestellt. Er war fleissiger, stiller und nüchtern denkender Schaffer hinter den Kulissen.

Vielleicht ein bisschen weniger bekannt ist die andere Seite von August Heusser, die des Freundes, Bruders und Vaters für Menschen jeder Nationalität in Osteuropa. Seit 10 Jahren fuhr das Ehepaar Heusser jeden Sommer zwecks Besuch bei all diesen Freunden, mit übervoll bepacktem Volvo Richtung Osten und legte auf der Fahrt durch Tschechien, Polen, Ukraine, Rumänien, Ungarn und Ex-Jugoslawien jeweils weit über 6000 km zurück. Vor der Abreise wurde der Volvo trotz bevorstehender Strapazen geputzt, «weil Gott sicher lieber ein sauberes Auto beschützt», wie Gattin Maria erklärte. Sie soll hier erwähnt sein, denn das Ehepaar war in allen Lebenslagen, so auch bei der Vorbereitung dieser Fahrten und der Beschaffung all der vielen, stets auf die Bedürfnisse des Empfängers abgestimmten Hilfsgüter, ein gut eingespieltes Team. Dass Gusti und Marika, wie sie im Osten liebevoll genannt wurden, auf ihren Reisen gelegentlich bis zu zehn Stunden in der Hitze an Grenzübergängen warten, auf löchrigen und staubigen Strassen dahinholpern und in höchst bescheidenen Häusern auf zu kleinen und bombierten Sofas schlafen mussten, nahmen sie stets gelassen hin. An erster Stelle stand die Liebe zu den Menschen, für die sie alles taten und die «zu unserer grossen Familie gehören». Wer hier in Meilen den reformierten Gottesdienst besucht, weiss auch, dass häufig Mitglieder dieser Patenfamilien an der Rainstrasse 20 zu Gast waren, denn sonntags sassen diese mit ihren Gastgebern immer an den selben Plätzen in der Kirche.

August fühlte sich ganz selbstverständlich in Gott geborgen; So war er voller Vertrauen zum Leben und kannte auch keine Angst auf seinen Reisen. Zum grossen Entsetzen der Freunde im Osten legte er zuweilen an Orten Rast ein, wo jeder andere sich vor Angriffen von Bären oder Überfällen von Vagabunden gefürchtet hätte und zügig weitergefahren wäre. Seine tiefe Glaubensgewissheit gab ihm Kraft und Sicherheit. Er schien nie in eigenen Problemen gefangen, sondern war stets ausgerichtet auf den andern Menschen, offen für den Reichtum der Natur und für die Vielfalt in Kunst und Kultur. Dies zeigt auch seine Sammlung von über hunderttausend wunderschönen, höchst eindrucklichen Dias von Menschen und Ländern der ganzen Welt, die er im Laufe seines Lebens angelegt hat.

Susanne Kummer-Gubler